

ADB-Artikel

Haug: *Lorenz H.*, Taubstummenlehrer, wurde den 6. August 1818 zu Wurmlingen bei Rottenburg a. N. geboren. Nachdem er den Unterricht in der Elementarschule seines Geburtsortes genossen hatte, besuchte er mehrere Jahre die lateinische Schule zu Rottenburg, entschied sich dann aus innerer Neigung für das Lehrfach und wurde nach dreijähriger Vorbereitung ins Seminar zu Gmünd aufgenommen, wo er durch seine Intelligenz und Kenntnisse, wie durch sein sittlich-männliches Betragen die Achtung aller seiner Mitzöglinge und die seines obersten Vorgesetzten in so vollem Maße sich erwarb, daß jene seinem mahnenden Worte wie dem eines Lehrers folgten, dieser ihn kurz nach seinem Eintritte ins Seminar zum Censor ernannte. Im J. 1837 erfolgte seine Anstellung als Unterlehrer im genannten Institute und eine weitere ehrenvolle Anerkennung fand er darin, daß er mit namhafter Staatsunterstützung die bedeutendsten Taubstummenanstalten Deutschlands bereisen durfte. Die letzte ehrende Auszeichnung erhielt er 1856 durch Verleihung einer Oberlehrerstelle an demselben Seminare, in welchem er seine erste Ausbildung sich erworben hatte. Als solcher starb er, erst 38 Jahre alt, am 21. Januar 1856. Einer der verdientesten Lehrer der neueren Zeit auf dem Felde des Taubstummenunterrichts wirkte H. mit unermüdlicher Thätigkeit bis zu seinem Tode in seinem schweren Berufe. Seine pädagogisch-didactischen Erfahrungen veröffentlichte er in seiner ausgezeichneten Schrift: „Ausführliche Nachrichten über 20 der vorzüglichsten Taubstummen- und Blinden-Anstalten Deutschlands“ (Augsburg 1845), wie sich auch mehrere sehr gediegene Abhandlungen über diesen Unterricht in der „Allgemeinen Schulzeitung“ finden.

Literatur

Heindl, Biographien der berühmtesten Pädagogen, S. 178—80. Bechstein, Deutsche Männer in Lebensbeschreib., S. 78—79. Schmid, Gesch. der Pädagogik, S. 103—4.

Autor

J. Franck.

Empfohlene Zitierweise

, „Haug, Lorenz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1880), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
